

## Vierzehntes Kapitel

## Es spukt

In der furchtbaren Finsternis, die ihn umgab, fiel unserem Kasperle das Herz sofort in die Löschpapierhosen, und er wäre gern wieder in das Haus zurückgekehrt, wenn er sich nicht hätte sagen müssen, daß nach seinen Grobheiten ihm der Wirt gewiß nicht die Tür aufmachen würde.

So tastete er sich denn vorwärts von Baum zu Baum, stolperte hier, stolperte da und fuhr bei jedem Geräusch erschreckt zusammen.

Auf einmal war ihm, als hörte er deutlich vor sich lachen.

„Wer da?!“ rief er entsetzt.

„Wer da?! Wer da?! Wer da?!“ antwortete ein dreifaches Echo schrecklich hohl.

Zäpfel stolperte weiter.

Patsch! lag er der Länge lang da, und seine Nase bohrte sich in etwas Weiches, das er zum Glück in der Dunkelheit nicht erkannte. Wohl aber hörte er deutlich wieder das höhnische Gelächter.

Er erhob sich, wischte sich das Gesicht ab und rief: „Wer lacht da?“

„Lacht da?! lacht da?! lacht da?!“ antwortete das Echo.

Zäpfel lehnte sich an einen Baumstamm und seufzte: „Wenn doch nur ein Licht da wäre!“

In demselben Momente schwirrte etwas Helles vor ihm auf und setzte sich auf einen Zweig. Wie Zäpfel Kern näher hinsah, war es ein Ding von der Form